

UTHO NGATHI

DISABILITY
PROJECTS

INFORMATIONEN November 2024

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V.

St.-Michael-Str. 20

57072 Siegen

Tel.: +49 271 387303

www.uthongathi.org

info@uthongathi.org

www.facebook.com/UthoNgathi

www.instagram.com/utho_ngathi

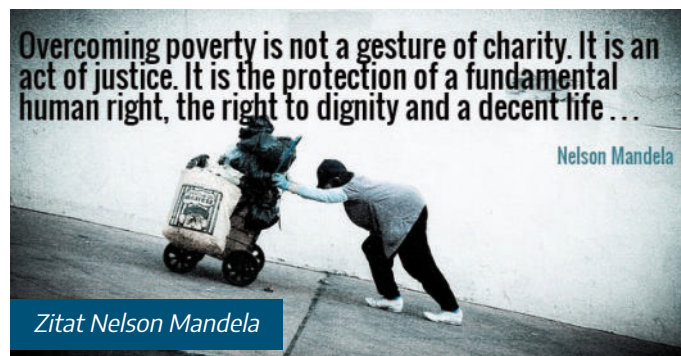
www.bildungsspender.de/uthongathi



Im November 2024

Viele Grüße aus dem Süden Afrikas!

Die Überwindung von Armut ist keine Geste der Nächstenliebe. Sie ist ein Akt der Gerechtigkeit. Es ist der Schutz eines Menschenrechts, des Rechts auf Würde und ein menschenwürdiges Leben. Während die Armut fortbesteht, gibt es keine wahre Freiheit.

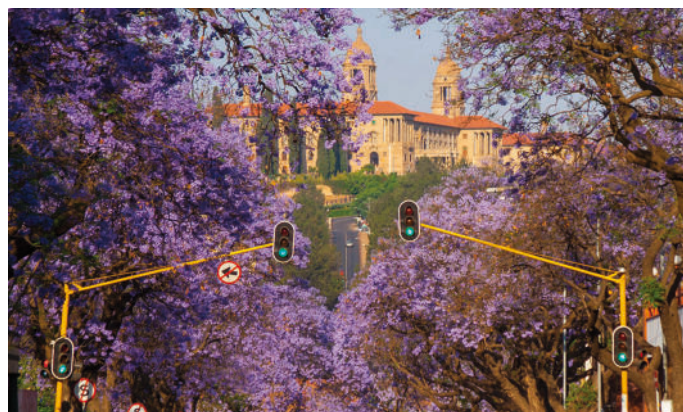


Dies war immer eines meiner letzten Bilder unserer Präsentation während der Deutschland-Tour 2024. Es hat am Schluss der Vorträge unsere Zuhörer aller Altersgruppen nachdenklich gemacht. Ich habe das mit Absicht an das Ende der Präsentation gestellt, um unsere Zuhörer aufzufordern, auch wenn wir wieder weg sind, weiterhin über die großen Probleme von Armut, Hunger durch Dürre, soziale Ungerechtigkeit und das oft menschenunwürdige Leben von Menschen mit Behinderungen nachzudenken. Das letzte Bild zeigte dann immer die Kinder und Jugendlichen mit Freude in ihren Gesichtern. Diese Freude ist echt,

nicht gespielt! Auch hier geht das Leben jeden Tag weiter, trotz der großen Probleme. Es wird aber auch weiterhin wichtig sein, den Schutz der Menschenrechte zu fördern, um auch benachteiligte Menschen mit Behinderungen in die afrikanische Gesellschaft zu integrieren und deren Leben lebenswerter zu gestalten.

Nun möchte ich Euch wieder etwas von unserem Leben und der Arbeit hier im Südlichen Afrika berichten.

Nach 7 Wochen in Deutschland kamen wir gerade noch rechtzeitig zurück, um die wunderschönen Jakaranda-Bäume in ihrer Blüte zu sehen. Das Erleben der Schönheiten, der besonderen Landschaften, Bäume und Blumen und besonders der Menschen im Süden Afrikas brachte uns auch schnell wieder zurück in das so andere Leben hier.



Blühende Jakaranda-Bäume vor dem Regierungsgebäude in Pretoria

INCLUSION THE SOLUTION



Unsere Mitarbeitenden in Soweto

Bei mir dauert es in letzter Zeit leider immer etwas länger, mich hier wieder einzuleben. Aber nach einigen Tagen in Soweto, durch Gespräche mit unseren Leuten und das Realisieren, dass die Probleme der Menschen, mit denen wir arbeiten und leben, doch so enorm viel größer sind als die unseren, das hilft beim Weitermachen und unseren Ansätzen, etwas zu verändern.

Um weiterhin zu verstehen, was die Menschen hier wirklich bewegt und welche sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen sie durchmachen müssen, sind die Gespräche nach 7 Wochen in Deutschland wirklich wichtig für mich und unsere Leute, mit denen wir arbeiten.

Unsere Mitarbeitenden in Soweto und die vielen Menschen, die wir seit unserer Rückkehr schon besucht haben, waren sehr froh, dass wir wieder da sind. Unser DA SEIN bedeutet immer schon Motivation. Es motiviert, dass es durch uns und Utho Ngathi zumindest kleine Verbesserungen im Leben gibt. Die Freude, auch einige nötig gebrauchte Lebensmittel zu bekommen oder mal in ein Fast Food-Restaurant zu gehen, macht auch einen Unterschied im Leben in großer Armut. Wir haben auch immer Kleidungsstücke aus Deutschland in unseren Koffern, die wir dann an unsere Leute verteilen. Unsere Arbeit in den verschiedenen Regionen, in denen Utho Ngathi tätig ist, würden wir ja nicht ohne unsere Mitarbeitenden schaffen. Unsere Leute in Soweto, in Lekgalong, in unseren Dörfern



Von Siegen zurück im heißen und trockenen Lekgalong

in Sambia haben so viel gelernt, dass wir auch 7 Wochen lang in Deutschland sein können. Auch dann läuft ein Großteil der Arbeit weiter, dafür sind wir sehr dankbar und auch stolz.

Inklusionsprojekt Lekgalong

Einige Tage nach unserer Ankunft sind wir schon nach Lekgalong gefahren. Durch die anhaltende Dürre haben wir nun ein Problem: Wir haben nicht genug Grundwasser, um unsere Hühner im Inklusionsprojekt Hühnerfarm zu versorgen. Durch eine Spende von Evonik Africa konnten wir einen Geologen beauftragen, mit seiner Technik nach Grundwasser zu suchen. Das war auch für uns sehr interessant. Nach 6 Stunden Arbeit bei 38 Grad im Schatten wurde uns mitgeteilt, dass dort in 130 m Tiefe Grundwasser zu bekommen sei. In den nächsten 2 Wochen werden wir nun die Bohrung durchführen und hoffen und beten, dass wir dann das Wasser in der Tiefe erfolgreich anzapfen können. Wir haben einen weiteren Wassertank gekauft und eine zusätzliche Solarpumpe für das neue Grundwasserloch angeschafft. So hoffen wir, dass wir auch in Dürreperioden wie zurzeit immer genügend Wasser für unsere Inklusionsprojekte zur Verfügung haben.

Wir sind auch froh, dass unser Empowerment Centre unsere Abwesenheit gut überstanden hat. Es gab keinen Einbruch. Unser Mitarbeiter hält das Grundstück sehr sauber und wir hatten dank unserer ersten Grundwasserbohrung auch etwas Wasser in unserem Wassertank. Auf den Fotos seht Ihr auch, wie trocken die Region gerade ist. Wir werden in den nächsten Wochen eine Gärtnerei aufsuchen, um Bäume und Büsche zu kaufen, die dann unser Grundstück begrünen werden. Wir hoffen auf genug Grundwasser und natürlich auf baldigen Regen in der Region.

Auf dem Bild seht Ihr, wie der Geologe einen Kupferstab genutzt hat, der dann durch ein Kabel an einen Laptop angeschlossen war. Schon vor Ort bekamen wir eine detaillierte Erklärung, dass an 4 verschiedenen Punkten innerhalb unseres Grundstücks Grundwasser gefunden wurde.



Suche nach Grundwasser in Lekgalong



Eine Kuh für Buumba



Buumba vor seinem zu Hause

Das Grundwasser ist erst in einer Tiefe von 120 bis zu 140 m zu finden. Das bedeutet, es ist eine sehr tiefe Bohrung. Die Solarpumpe wird dann stark genug sein müssen, um dieses Wasser mit genügend Druck in unsere Wassertanks zu pumpen. Es ist alles sehr spannend und interessant - und wir lernen auch viel über das Grundwasser und die Wasserprobleme, die in der Region bestehen.

Sambia

Mit viel Sorgen sehen wir immer wieder auch nach Sambia und lassen uns die Wettersituation ständig berichten. Während unserer Deutschland-Tour hatten wir immer von der Dürrekatastrophe in unseren Dörfern im Süden Sambias berichtet. Diese Situation hat sich auch noch nicht verändert. Die Maismehlvorräte für das tägliche Essen sind in vielen Dörfern aufgebraucht und wir befürchten, dass Hunger und Armut nun die Menschen noch härter trifft. Während unserer Präsentationen hatten wir immer wieder davon gesprochen, dass viele Familien, die wir in den ländlichen Gebieten der Südprovinz in Sambia kennen, nicht jeden Tag etwas zu essen haben. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen haben es da noch um ein Vielfaches schwerer. Kinder ohne Behinderungen suchen sich ständig wilde Früchte, sie klettern auf Mangobäume, um Mangos zu essen und nur so können sie diese Dürreperiode überstehen und zumindest etwas in ihre leeren Bäuche bekommen. Ihre Geschwister mit Behinderungen warten immer ganz ungeduldig Zuhause, ob sie an diesem Tag auch etwas von den wilden Früchten abbekommen. Ihr merkt in diesen Worten, wie schwer das Leben hier sein kann und wie sehr es mich auch bedrückt, dass man in vielen Situationen auch hilflos dabeisteht. Behinderung und Armut und zusätzlich diese schlimme Dürre, ohne Regen seit vielen Monaten, das ist nicht fair.

Wir haben aber auch viele gute Nachrichten.

Unser neues Projekt, wovon wir so viel berichtet haben,

hat sich sehr gut entwickelt. Wir werden von Euren Spenden für **ZIEGEN FÜR SAMBIA** noch vor Weihnachten weitere 30 Ziegen kaufen können. Dieses Projekt hilft unseren Familien, die wir in den ländlichen Gebieten in Sambia betreuen. Wir werden Euch im neuen Jahr auch weiterhin davon berichten. Wir werden aber auch nicht zu viele Ziegenbilder schicken und veröffentlichen. Die Familien und Menschen mit Behinderungen, die von diesem Projekt einen großen Nutzen haben, werden dann auch zu Wort kommen, das ist viel wichtiger. Die Familien werden uns berichten können, wie sehr ihnen diese Ziegenherde von Utho Ngathi hilft, ihr Leben durch den Kauf von Maissamen oder auch Gemüsesetzlingen zum Anbau besser zu meistern. Menschen, die oft keine Stimme haben, Menschen mit Behinderungen, die nun mit Stolz in Gummistiefeln und Overalls auch in Rollstühlen ihre Ziegen zählen und am Abend mit Trinkwasser versorgen, das sind die Geschichten, auf die wir uns alle freuen dürfen.

Wir haben zunächst 10 Menschen mit Behinderungen und deren Familien in dieses Projekt aufgenommen. Sie und ihre Familien werden die Ziegenherde bekommen und einige davon haben die Herde schon erweitert, wie wir auch schon während unserer Tour berichtet haben.

Wir sind froh, dass wir für Buumba und seine Familie eine Kuh gefunden haben, die wir ihm beim Besuch in seinem Dorf übergeben konnten. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wieviel diese Kuh auch für die Entwicklung von Jugendlichen wie Buumba bedeutet. Als wir die Kuh übergeben haben, bekam Buumba erst noch Angst, sich überhaupt näher an die Kuh heranzutrauen. Ich habe ihn dann an die Hand genommen und ihn langsam näher zu seiner Kuh geführt. Er merkte dann immer deutlicher, dass er nun im Mittelpunkt stand und er wurde seit diesem Tag auch eigenständiger, glücklicher und selbstbewusster. Eine enorme Verbesserung für seine Lebensqualität und Gefühle! Buumba vor dem Haus seiner Familie in dieser großen



Kelvin glücklich auf seinem neuen Fahrrad



Glückliche Tage von Brighton

Armut zu sehen, ist auch für uns immer noch sehr schwer. Aber wir wissen, dass wir durch unsere Besuche, durch die Arbeit von Utho Ngathi und durch Eure Spenden vielen Menschen mit Behinderungen das Leben etwas lebenswerter gestalten. Wir bringen einfach etwas mehr Freude in die Herzen und Gesichter von vielen Menschen, die wir unterstützen.

Wenn es keine Ziegen oder Kühe sind, dann können es auch Fahrräder sein, die ein Leben eines jungen Menschen mit Behinderung enorm verbessern. Auf dem Bild unten seht Ihr Kelvin, einen jungen Mann, den wir seit einigen Jahren zu Hause in seinem Dorf betreuen. Kelvin hat eine Behinderung, die bei ihm leider dazu geführt hat, dass er keine Sekunde still sitzen kann. Dies hat aber ein solches Ausmaß angenommen, dass er mit Kopf und Armen wie auch seinem ganzen Oberkörper ständig in Bewegung ist.

Mit dem Fahrrad haben wir etwas Besonderes erreicht: Kelvin nutzt nun auch die Energie, die er hat, um in andere Dörfer zu fahren. Während der Fahrten sind seine unkontrollierbaren Bewegungen reduziert und er schafft es immer mehr, diese Bewegungen etwas besser selbst zu kontrollieren. Zudem hat dieses Fahrrad auch geholfen, dass Kelvin nun Inklusion erlebt! Er ist nun in allen umliegenden Dörfern bekannt. Auch Kelvin wird schon bald seine eigene Ziegenherde bekommen.

Leider haben wir auch wieder eine sehr traurige Nachricht. Wir merken häufig, dass Kinder mit schweren Behinderungen in den Dörfern nicht lange überleben. Brighton ist einer der Jungen, der es leider nicht geschafft hat, seine schwere Behinderung zu überleben. Brighton war eines von drei Kindern, die zweimal in der Woche aus ihrem Dorf nach Livingstone gefahren wurden, um dort Physiotherapie zu bekommen. Dies hat ihm über das letzte Jahr sehr geholfen und er hatte einige glückliche Monate mit seiner Mutter. Leider ist er nun Ende Oktober verstorben. Brighton hat seinen schweren Kampf verloren und wir konnten nur noch dabei helfen, mit einer Spende die Beerdigung so zu gestalten, dass es für alle in der Familie und in seinem Dorf würdevoll war.

Fundraising-Tour in Deutschland

Nun möchte ich aber auch noch einige Eindrücke von unserer Deutschland-Tour berichten.

In den 5 Wochen der Tour haben wir in 45 verschiedenen Veranstaltungen und Treffen wieder die große Möglichkeit gehabt, mit Hunderten oder besser gesagt Tausenden von Menschen aus allen Altersgruppen zu reden, aber auch die Erlebnisse, das Leben und die Arbeit im Südlichen Afrika allen näherzubringen. In den vielen Erzählungen mit vielen beeindruckenden Bildern haben Masauso, Rendani



*Foto links: Unsere Team-Präsentationen
Foto Mitte: Zuhörer aus allen Altersgruppen
Foto rechts: 45 verschiedene Veranstaltungen in 5 Wochen*



Afrika beim CVJM Fellinghausen



Touristentour für uns Afrikaner

und ich mit unserem Utho Ngathi Team viel Arbeit und Liebe eingesetzt, um unsere Zuhörer in Deutschland von Klein und Groß auch ins Nachdenken zu bringen. Wir haben in allen Vorträgen versucht, auch ein Gleichgewicht zwischen dem SCHÖNEN und den PROBLEMEN im Leben im Südlichen Afrika darzustellen. Das Leben ist hier insbesondere in den armen Gebieten für die afrikanische Gesellschaft enorm schwierig. Es lag uns aber auch am Herzen, einige schöne Seiten aufzuzeigen.

Das Leben geht auch hier trotz der Probleme und sozialen Misstände jeden Tag weiter. Die Sonne scheint morgen bestimmt wieder und auf den Straßen im täglichen Leben treffen wir fast immer nur freundliche hilfsbereite Menschen. Für diese Menschen ist es weiterhin wichtig, dass wir für die WÜRDE DES MENSCHEN eintreten und das Leben von Menschen mit Behinderungen und deren Familien, mit denen wir arbeiten, auch weiterhin mit viel Liebe und Einsatz positiv verändern. INCLUSION THE SOLUTION, unser Motto, ist uns in jeder Situation im Alltag hier ganz wichtig.

Die Fotos auf dieser und der vorherigen Seite zeigen einige dieser wichtigen Veranstaltungen in Deutschland, natürlich insbesondere im Siegerland, wo wir in jeder Schule, in jeder Kirchengemeinde und bei anderen Gruppen immer zu einem Heimspiel auflaufen. Unsere Zuhörer freuen sich auf uns und so werden wir immer erwartet und dann in viele Gespräche vor und nach unserem Vortrag eingebunden.

Ich muss sagen, dass so eine Tour auch enorm anstrengend ist und wir Mitarbeiter aus dem Süden Afrikas, unser Verein im Siegerland, aber auch die Verantwortlichen an

den Schulen und in den vielen anderen Gruppen immer viel Kraft aufwenden, um diese Deutschland-Tour auch zu einem besonderen Erlebnis für alle zu machen. Dazu kommt ja auch, dass wir unsere gesamte Arbeit von Spenden finanzieren.

Wir sind Euch sehr dankbar, dass auch bei dieser Tour Spenden und viele gute Gedanken und Gebete für unsere Arbeit und unser Leben im südlichen Afrika gegeben wurden.

Ich kann leider nicht alle Veranstaltungen aufzählen oder die vielen guten Begegnungen und Erlebnisse beschreiben, aber ich kann Euch versichern, dass wir jede einzelne Veranstaltung positiv in unseren Gedanken und Herzen mit zurück nach Afrika genommen haben.

Zu den vielen Veranstaltungen sind wir in den 5 Wochen wieder 4000 Kilometer gefahren, auch das ist eine Leistung. Wir haben auch immer wieder die Gastfreundschaft der Menschen erlebt, die uns treffen konnten. Wir haben das traditionelle deutsche Essen genossen, wir haben zusätzlich einige Touristentouren machen können und so haben wir wieder einige neue Eindrücke von Deutschland bekommen. Die Stadttour von Frankfurt, Fußballspiele im SCHÖNSTEN STADION DER WELT beim BVB Dortmund, unsere geliebten Städte Köln und Bonn, die Dörfer und Wälder des Siegerland und auch Wittgensteiner Land und sogar ein Besuch im Phantasialand waren einige der Highlights und haben uns beeindruckt und dieses Aufatmen geschenkt, das wir zwischen den vielen Veranstaltungen brauchten.

Und nun noch ein Satz zum Schluss von mir ganz persönlich:

DANKE FÜR EURE FREUNDSCHAFT UND DIE UNTERSTÜTZUNG FÜR MICH, FÜR UNS UND DIE ARBEIT VON UTHO NGATHI!

Auf dem letzten Bild (rechts) seht Ihr uns Afrikaner zwar sehr erschöpft und mich immer noch am Reden, auch wie immer mit vielen Gesten mit meinen Händen (typisch afrikanisch), aber wir sind auch dankbar, dass wir wieder eine erfolgreiche und bewegende Deutschland-Tour geschafft haben.

Andreas und das gesamte Team



Erschöpft, aber dankbar am Ende der Deutschland-Tour 2024

Neues aus Deutschland

Licht in die Dunkelheit bringen

Liebe Freundinnen und Freunde von Utho Ngathi,

wir möchten Ihnen in diesem Newsletter ein Anliegen vorstellen, das das Leben vieler Familien in Sambia und Südafrika nachhaltig verändern kann.

In vielen ländlichen Gebieten dieser Länder haben Familien keinen Zugang zu zuverlässiger Stromversorgung. Dies schränkt nicht nur ihre Lebensqualität ein, sondern auch die Möglichkeiten für Bildung, Gesundheit und wirtschaftliche Entwicklung. Oft sind sie auf teure und umweltschädliche Energiequellen angewiesen oder haben keinen Zugang zu Stromversorgung.

Wir möchten diesen Familien helfen, indem wir ihnen kleine **Solarzellen** zur Verfügung stellen. Mit Ihrer Unterstützung können wir diese finanzieren und damit den Familien ermöglichen, ihren eigenen Strom zu erzeugen. Dies wird

nicht nur ihre Lebensqualität verbessern, sondern auch die Abhängigkeit von teurem Holz verringern und einen positiven Einfluss auf die Umwelt haben.

Ein **Solarelement mit kleiner Batterie kostet 50 EUR** und kann das Leben einer Familie für viele Jahre verändern. Stellen Sie sich vor, wie es wäre, wenn Kinder abends lernen, Familien ihre elektronischen Geräte betreiben, Ihre Smartphones laden und Radios nutzen können.

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende und helfen uns dabei, Licht in die Dunkelheit zu bringen. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

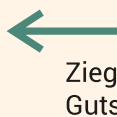
Herzliche Grüße vom Utho Ngathi Team Deutschland



Benötigen Sie noch Geschenkideen für Weihnachten?



Postkartenkalender 2025



Ziegen-Gutschein



Spendenkonto:

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V. | Sparkasse Siegen | IBAN: DE83 4605 0001 0000 0413 84 | BIC: WELADED1SIE

P.S.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Spendenbescheinigungen für Einzelspenden erst ab einem Betrag von 50 € ausstellen (sofern uns Ihre Adressdaten vorliegen).

Sollten Sie dennoch eine Bescheinigung wünschen, wenden Sie sich bitte an Kathrin Schwarz: Telefon 02734/437430 oder Mail: kathrin.schwarz@uthongathi.org

Jede Spende hilft

DANKE!